



*„Auf dem Weg zu einer besseren Bahn“*

## **Bilanz-Pressekonferenz 2019**

### **Deutsche Bahn AG**

Rede von Dr. Richard Lutz,  
Vorstandsvorsitzender

– Es gilt das gesprochene Wort. –

---

Berlin, den 28. März 2019



Folie 1

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

guten Morgen auch von meiner Seite! Ich begrüße Sie herzlich zu dieser Bilanz-PK.

Wir als Deutsche Bahn sind ein fester Teil dieser Gesellschaft. Das bringt schon unser Name auf den Punkt. 7,3 Millionen Menschen fahren mit uns jeden Tag sicher an ihr Ziel. Diese Leistung schafft Erwartungen: An unsere Produkte, ihre Zuverlässigkeit und Qualität. Und sie schafft Verpflichtungen: Insbesondere die, dass wir uns für unsere Kundinnen und Kunden reinhängen und stetig besser werden.

Besser zu werden – das ist unser Ziel. Und wir sind auf einem guten Weg dorthin. Aktuell führt uns dieser Weg aber durch eine entscheidende Phase: Wir dürfen es nicht versäumen, heute die Entscheidungen zu treffen, um morgen das Potential der Bahn voll auszuspielen. Um bereit für die Zukunft zu sein, müssen wir im Hier und Jetzt handeln. Denn klar ist: Unsere Gesellschaft braucht mehr Verkehr auf der Schiene – nicht zuletzt zum Erreichen der Klimaziele.





Folie 2

Bahnfahren ist aktiver Klimaschutz und die Schiene der einzige echt grüne Verkehrsträger. Damit leisten wir als DB einen substantiellen Beitrag zur Klimawende – auch heute schon. Nur zur Erinnerung: Wenn Sie mit ICE oder IC unterwegs sind, fahren Sie komplett klimaneutral. Davon können Andere nur träumen.

Auch am gesamten DB-Bahnstrommix erhöhen wir stetig den Anteil erneuerbarer Energien: 2018 lagen wir bei über 57 Prozent – und haben damit erreicht, was wir erreichen wollten. Und wir haben uns ein neues ambitioniertes Ziel gesetzt: 80 Prozent bis spätestens 2030.

Es ist auch dieser Klimavorteil der Schiene, der dafür sorgt, dass immer mehr Menschen mit der Bahn fahren. Aber auch bei Schnelligkeit und Komfort sind wir immer öfter eine echte Alternative zu Auto und Flugzeug.



Folie 3

Das alles zeigt sich in einem klaren Trend: Die Reisendenzahlen steigen stetig. Insbesondere seit Beginn unserer Fernverkehrsoffensive 2015 eilen wir von Rekord zu Rekord. Wir übertreffen damit klar, was der ein oder andere noch für unmöglich gehalten hatte.

2018 konnten wir im Fernverkehr knapp 148 Millionen Reisende begrüßen. 2019 werden wir erstmals stabil über 150 Millionen liegen. Damit sind wir auf gutem Weg hin zum Ziel von mehr als 200 Millionen Reisenden im Jahr 2030.



Folie 4

Grundlage dieses Erfolgs sind aber nicht nur attraktive, klimafreundliche Verbindungen. Auch mit digitalen Produkten und Services tragen wir bei zur wachsenden Beliebtheit der Bahn. Mit Jahresende 2018 nutzten rund 10 Millionen Kunden im Monat unsere DB Navigator-App. Ein Wert, der rund 15 Prozent über Vorjahr liegt.

Mit dem DB Navigator lassen sich nicht nur Verbindungen suchen und Tickets kaufen – übrigens an immer mehr Orten auch für den Nahverkehr. Wir erweitern ihn auch zum Reisebegleiter mit Live-Navigation und Komfort Check-in. Letzteres bedeutet, dass Sie im Zug Ihr Ticket einfach selbst kontrollieren – und dann für die restliche Fahrt ungestört bleiben.

Meine Damen und Herren,

zur Wahrheit gehört aber auch: Der Erfolg der Schiene birgt Nebenwirkungen – nennen wir es „Wachstumsschmerzen“.





Folie 5

Ob auf der Infrastruktur, in den Zügen oder bei der Belegschaft: Raum und Ressource, um unsere Angebote – und ihre Qualität – weiter auszubauen, werden knapp! Besonders deutlich wird dies an den Nadelöhren in unserem Netz: Wo viel Verkehr auf knappe Infrastruktur trifft oder wo Möglichkeiten zum Überholen fehlen, da wird es oft eng – ja, zu eng!

Solche hochbelasteten Strecken machen zwar nur 5 Prozent des Netzes aus. Von diesen Engpässen sind jedoch rund 19 Prozent der Zugkilometer im Fernverkehr betroffen – und rund 72 Prozent der Personenkilometer!

Der Effekt: Kleinste Verzögerungen wirken sich schnell auf das gesamte Netz aus. Konkret führt das zu „Staus auf der Schiene“: Ein Zug hält andere auf – oder bremst sie aus. Allein an den vier größten Engpässen im Netz, den so genannten ‚PlanKorridoren‘, entstehen rund 40 Prozent der Staus auf der Schiene. Und all das hat natürlich Folgen für unsere Pünktlichkeit:



Folie 6

2018 lag sie im Fernverkehr insgesamt bei 74,9 Prozent. Klar ist: Das ist nicht zufriedenstellend. Hier müssen wir besser werden. Zur Wahrheit gehört aber auch: Die Staueffekte nehmen aktuell sogar noch zu. Denn Engpassbeseitigung passiert leider nicht über Nacht. Und in diesem Kontext muss auch unser Pünktlichkeitsziel für 2019 gesehen werden: 76,5 Prozent. Es ist Ausdruck unserer systematischen, langfristig angelegten Anstrengungen, der Bahn die Kapazitäten zu geben, die sie braucht.

Unser Ziel ist also klar: Aufbau zusätzlicher Kapazität – in allen Bereichen! Das treibt uns an, und das ist die Philosophie hinter der ‚Agenda für eine bessere Bahn‘, die wir Ende 2018 vorgestellt haben. Aber wie gesagt: Viele der vorgesehenen Maßnahmen brauchen Zeit. Den einen Hebel, den man umlegt, und schon ist die Bahn besser, den gibt es nicht!



Folie 7

Daher haben wir bereits im vergangenen Jahr begonnen, die knappen Kapazitäten besser zu managen. Mit ‚PlanStart‘-Teams lassen wir an den größten Knoten die Züge pünktlicher abfahren. Davon profitieren bereits rund 77 Prozent unserer Reisenden im Fernverkehr. Und wir bauen das ‚PlanStart‘-Programm weiter aus.

Auf den bereits erwähnten besonders vollen ‚PlanKorridoren‘ beobachten wir den Verkehr zudem genauer und reduzieren Verspätungen durch schnelles Disponieren. Erste Erfahrungen zeigen: Es funktioniert. Aber auch eine bessere Koordination von Baustellen und im Störfall sorgt dafür, dass wir aus knapper Kapazität mehr rausholen.

In diese kurzfristigen Maßnahmen haben wir 2018 insgesamt fast 150 Millionen Euro zusätzlich gesteckt.





Folie 8

Und welches Potential entsteht, wenn wir ohne Kapazitätseinschränkungen unterwegs sind, zeigt eindrucksvoll die Strecke Berlin-München. Hier haben wir bewiesen: Unsere Züge – insbesondere die extra-schnellen Sprinter mit wenig Halten – können besser sein als Auto oder Flugzeug.

Die Pünktlichkeit liegt beim ICE mit 82 Prozent über dem Bundesdurchschnitt. Und beim Sprinter reden wir sogar von 86 Prozent. Heißt in Summe: Wir sind auf der Strecke mittlerweile das Verkehrsmittel Nummer 1. Die Zahlen sprechen also eine eindeutige Sprache: Kapazität schafft Qualität – und Qualität schafft Wachstum.

Klar ist auch – das alles kostet Geld: Langfristig sowie im Hier und Jetzt. Doch auch kurzfristige Mehrausgaben zum Wohle unserer Kunden sind immer gut angelegt – sie sind Investitionen in die Zukunft. Trotz dieses Zusatzaufwands – und weiterer Belastungen im zweiten Halbjahr 2018 – haben wir unsere Ergebnisprognose aus der Halbjahres-PK 2018 eingehalten.

Details hierzu – und zur wirtschaftlichen Lage insgesamt – wird Ihnen jetzt Alexander Doll vorstellen, der heute erstmals in seiner neuen Rolle als CFO dabei ist.

*[Rede Alexander Doll, Vorstand Finanzen, Güterverkehr und Logistik, Deutsche Bahn AG]*

Vielen Dank, Alexander! Meine sehr geehrten Damen und Herren, bleiben wir noch kurz beim Blick in die Zukunft – auf das, was vor uns liegt:

Ich hatte es bereits gesagt: Mehr Kapazität ist der Schlüssel für Wachstum und Pünktlichkeit. Und es ist das Leitmotiv der ‚Agenda für eine bessere Bahn‘, die wir mit Hochdruck angehen und für die wir – gemeinsam mit dem Bund – viel Geld in die Hand nehmen.



Folie 14

Die ‚Agenda‘ betrifft alle wesentlichen Bereiche: Infrastruktur, Fahrzeuge, Personal. Große Teile der anstehenden Investitionen werden in ein kapazitätsstärkeres Netz fließen: Ins Auflösen von Nadelöhren, den Neu- und Ausbau von Strecken sowie kapazitätsschonendes Bauen. Dazu befinden wir uns in guten Gesprächen mit dem Bund.

Aber auch wir als DB stecken in den kommenden Jahren rund 5 Milliarden Euro in mehr Kapazität sowie in Modernisierung und Digitalisierung. So erweitern wir deutlich die Flotten von Fernverkehr, Regio und Cargo: Schon dieses Jahr haben wir mit neuen ICE 4 und IC 2 mehr – und komfortablere – Züge im Einsatz. Erst kürzlich

haben wir bekanntgeben, neue Züge vom Typ Talgo zu kaufen. Auch mit ihnen wird unsere Flotte leistungstärker.



Folie 15

Darüber hinaus stellen wir mehr Menschen ein: Allein letztes Jahr haben wir mehr als 24.000 neue Kolleginnen und Kollegen an Bord geholt. Eine komplette Kleinstadt und neuer DB-Rekord! 2019 werden es voraussichtlich rund 22.000 Neueinstellungen sein. Vor allem in betriebskritischen Bereichen, also etwa Lokführer, Fahrdienstleiter, Instandhalter oder IT-Experten.

All das schafft die Grundlage für eine bessere Bahn. Betonen möchte ich aber: Die ‚Agenda‘ ist mehr als ein Maßnahmenprogramm. Sie ist auch der Ausgangspunkt, um fundamental umzudenken. Denn auch mit unseren Milliardeninvestitionen wird Kapazität lange Zeit ein zentrales, ja das entscheidende Thema für die Bahn bleiben. Für uns heißt das: Wir müssen anders arbeiten und neu denken. Alles, was wir tun, muss künftig von einer großen Frage geleitet sein: Welche Auswirkung hat es auf die Kapazität?

Und zugleich ist der smarte Umgang mit Kapazität auch ein gesellschaftliches Projekt. Mit der Schiene stellen wir eine der zentralen Infrastrukturen des Landes. Ähnlich wie die Netze für Daten oder Energie ist das Mobilitätsnetz der Bahn



wichtiger Treiber von wirtschaftlicher Dynamik, Lebensqualität und sozialem Zusammenhalt. Und wie bei anderen Netzen gilt es heute, dieses System für die Zukunft aufzustellen: leistungsstark, flächendeckend, gut zugänglich. So können wir die Schiene zu dem Verkehrsträger des 21. Jahrhunderts machen.



Folie 16

Und das übrigens auch jenseits deutscher Grenzen: Über Europa und die Zukunft europäischer Integration wird aktuell viel diskutiert. Für uns als DB ist es selbstverständlich, uns mit diesen Fragen zu befassen. Nicht zuletzt, weil unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Ecken Europas kommen – Sie haben es eingangs gesehen.

Klar ist: Die Eisenbahn in Europa – früher noch fragmentiert durch Nationalismus und Militarismus – ist heute geprägt durch Kooperation, durch Austausch über Grenzen hinweg. Wir als DB bringen tagtäglich Menschen aller Kulturen und Prägungen ans Ziel, stehen für Begegnung, Offenheit und Vielfalt. Daher bekennen wir uns ausdrücklich zu einem starken Europa, freiheitlich und integriert. Eisenbahn und Europa gehören zusammen. Sie machen einander stark.

Klar ist aber auch: Die integrative Kraft der Bahn ließe sich in Europa noch stärker nutzen, für das schnelle, klimafreundliche Verknüpfen von Märkten und Kulturen. Vieles ist vorstellbar, die Bahn hat Potential – in Europa wie auch hierzulande!

Es gilt jetzt, den eingeschlagenen Weg zu einer besseren Bahn konsequent weiterzugehen: Mit klarem Fokus auf mehr Kapazität, im Bewusstsein des großen Potentials der Schiene – und vor allem zum Wohle unserer Kunden!



Folie 17

Vielen Dank!

Titelbild	Max Lautenschläger	Folie 10	Max Lautenschläger
Folie 2	Max Lautenschläger	Folie 11	Max Lautenschläger
Folie 3	Arne Lesmann	Folie 12	Max Lautenschläger
Folie 4	Max Lautenschläger	Folie 12	Max Lautenschläger
Folie 5	mbbirdy/iStock	Folie 14	v.l.n.r. Frank Kniestedt, Max Lautenschläger, Heiner Müller-Elsner
Folie 6	Max Lautenschläger	Folie 15	Max Lautenschläger
Folie 7	Max Lautenschläger	Folie 16	Marian Vejckik/iStock
Folie 8	Barteld Redaktion	Folie 17	Jekaterina Nikitina/gettyimages
Folie 9	Max Lautenschläger		

**Disclaimer**

Diese Präsentation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtig erkennbaren und verfügbaren Informationen, Annahmen und Prognosen des Managements des Deutsche Bahn Konzerns beruhen. Sie dienen allein informatorischen Zwecken und sind gekennzeichnet durch Begriffe wie „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“ oder „bestreben“. Diese Aussagen können daher nur Gültigkeit für den Zeitpunkt ihrer Veröffentlichung beanspruchen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance des Deutsche Bahn Konzerns wesentlich von den hier gegebenen Prognosen abweichen. Die Deutsche Bahn AG übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen. Eine Haftung oder Garantie für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Daten und Informationen wird demnach weder ausdrücklich noch konkludent übernommen.

**Kontakt**

Deutsche Bahn AG

Konzernkommunikation  
Potsdamer Platz 2  
10785 Berlin

Investor Relations  
Europaplatz 1  
10557 Berlin

Tel. +49 (0)30 297-61030  
Fax +49 (0)30 297-61919  
E-Mail [presse@deutschebahn.com](mailto:presse@deutschebahn.com)

Tel. +49 (0)30 297-64031  
Fax +49 (0)69 265-20110  
E-Mail [ir@deutschebahn.com](mailto:ir@deutschebahn.com)